

66205

*Manfred Tietzel (Hrsg.)*  
*Ökonomik der Standardisierung*  
HOMO OECONOMICUS XI(3)

*Accedo Verlagsgesellschaft, 1994*

**BAND 20**  
**DER SCHRIFTENREIHE DES**  
**MÜNCHNER INSTITUTS FÜR INTEGRIERTE STUDIEN**  
**GESELLSCHAFT FÜR INTEGRIERTE STUDIEN E.V.**  
**(REIHENKÜRZEL 0049)**

**HOMO ECONOMICUS XI (3)**

**Verantwortlicher Herausgeber: *Stephan Panther***

**Umschlaggestaltung: *Hannes Hein, Collage Komplott***

**© 1994: Accedo Verlagsgesellschaft mbH,**

**Gnesener Str. 1, D-81929 München, FAX (089) 929 4109**

**Druck und Bindung: U. Novotny, Starnberg**

**ISBN 3-89265-019-5**

**ISSN 0943-0180**

# HOMO OECONOMICUS XI(3)

## Aufsätze:

- Manfred Tietzel*, Einleitung: Von Schreibmaschinen,  
Lemmingen und verärgerten Waisen ..... 339
- Axel Glanz*, Standardisierung in der Computerindustrie ..... 349
- Susanne K. Schmidt, Raymund Werle*,  
Die Entwicklung von Kompatibilitätsstandards in der  
Telekommunikation ..... 419
- Charles B. Blankart, Günter Knieps*,  
Kommunikationsgüter ökonomisch betrachtet..... 449
- Marcel Thum*, Möglichkeiten und Grenzen  
staatlicher Standardsetzung..... 465
- Michael Adams*, Rechte und Normen als Standards ..... 501
- Hinweise für Leser und Autoren..... 553

## **Einleitung: Von Schreibmaschinen, Lemmingen und verärgerten Waisen**

von

**Manfred Tietzel, Duisburg**

Wenn man sich die Geschichte der Wirtschaftstheorie in den letzten Jahrzehnten vergegenwärtigt, fällt auf, daß viele der wesentlichen Erkenntnisfortschritte, die in dieser Zeit stattgefunden haben, darauf zurückzuführen sind, daß bestimmte bis zu einem Zeitpunkt weitgehend akzeptierte implizite oder explizite Annahmen der Theorie verworfen oder verallgemeinert wurden: An der Wurzel der "Neuen Theorie des Haushalts" steht die neuartige Modellprämisse, daß Haushalte nicht nur konsumierende, sondern ("Haushaltsgüter") produzierende Wirtschaftseinheiten sind, die sich bei Allokationsentscheidungen über ihre Zeitverwendungen einer allgemeinen Restriktion, dem "full income constraint", gegenübersehen; die "Ökonomische Theorie der Property Rights" wurde möglich durch die neuen Grundannahmen, daß Eigentumsrechte verdünnt und unvollständig spezifiziert sein können und daß dafür oft positive Transaktionskosten verantwortlich sind; die moderne "Theorie der Firma" oder "neue Organisationstheorie" ist durch die Aufhebung der Annahme möglich geworden, daß Unternehmen (Organisationen) so handeln, als ob sie Einzelpersonen wären und daß daher Willensbildungsprobleme und Interessenkonflikte nicht auftreten könnten.

Die Liste der Beispiele ließe sich ohne weiteres verlängern; was sie aber alle miteinander verbindet, ist die Tatsache, daß durch die Veränderung oder Verallgemeinerung von Modellannahmen